

# Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung

---

**Veranstaltung ‚Zur gesellschaftlichen Verantwortung von  
Wissenschaft am Beispiel der Klimawissenschaften‘**

PIK und Humboldt-Viadrina School of Governance, 16. August 2011

---

**Prof. Dr. Ottmar Edenhofer**

Martin Kowarsch, Christian Flachsland, Christoph von Stechow



# Übersicht

---

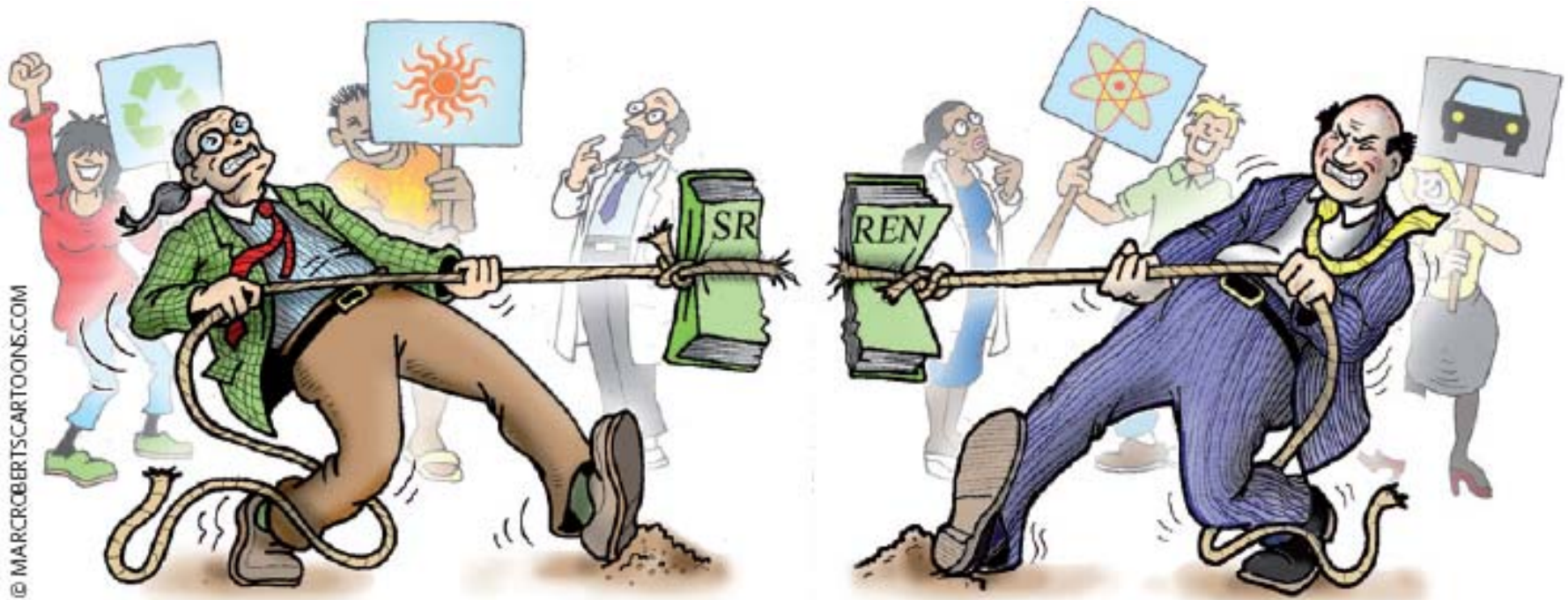
- **IPCC-Kritik und Werturteile**
- **Vorherrschende Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung: wertfreie Wissenschaft?**
- **Das pragmatisch-aufgeklärte Modell**
- **Neue Institutionen wissenschaftlicher Politikberatung**

# Übersicht

---

- **IPCC-Kritik und Werturteile**
- **Vorherrschende Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung: wertfreie Wissenschaft?**
- **Das pragmatisch-aufgeklärte Modell**
- **Neue Institutionen wissenschaftlicher Politikberatung**

## Wissenschaft im Widerstreit der Interessen



O. Edenhofer (2011): Different Views Ensure IPCC Balance. *Nature Climate Change* 1:229–230.

# IPCC-Kritik und Empfehlungen des InterAcademy Council

---

## Häufige Kritik am IPCC

- Im Namen der Wissenschaft werden Handlungsempfehlungen gegeben

## Reformvorschläge InterAcademy Council 2010

- Dokumentation der gesamten wissenschaftlichen Bandbreite
- Stärkung der Rolle der Review Editoren und Intensivierung des Review Prozesses
- Handhabung von „Grauer Literatur“
- Änderungen in der Management-Struktur des IPCC
- „Code of Conduct“ zur Vermeidung von Interessenskonflikten

## Rollenmodelle entscheidend

- Modelle der Rolle von Wissenschaft in Politik und Gesellschaft prägen Kritik wie Reformvorschläge, manchmal aber unreflektiert
- Welches Rollenmodell ist adäquat?

# Übersicht

---

- **IPCC-Kritik und Werturteile**
- **Vorherrschende Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung: wertfreie Wissenschaft?**
- **Das pragmatisch-aufgeklärte Modell**
- **Neue Institutionen wissenschaftlicher Politikberatung**

# Intergouvernementale Technokraten?

---



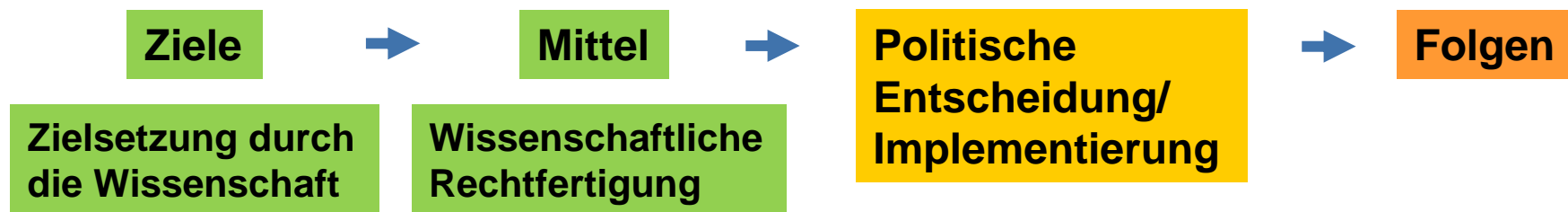
<http://www.energytribune.com/articles.cfm/6516/The-UN-has-Become-a-Clear-Danger-to-Our-Energy-Future-and-National-Sovereignty>

---

# Technokratisches Modell

---

## Das technokratische Modell:



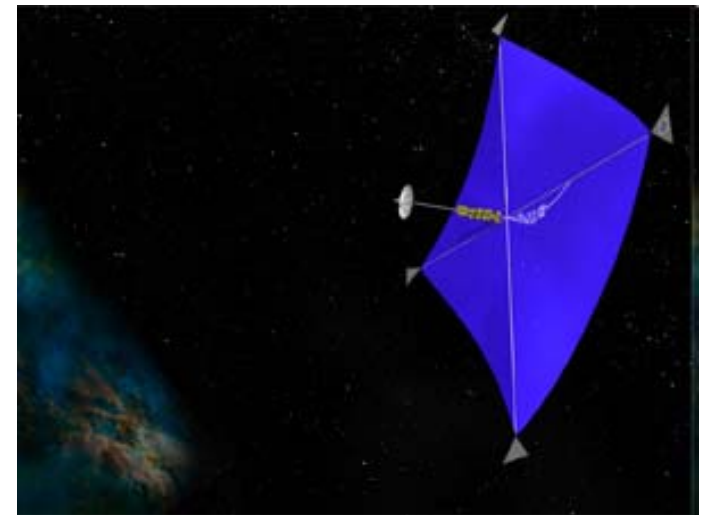
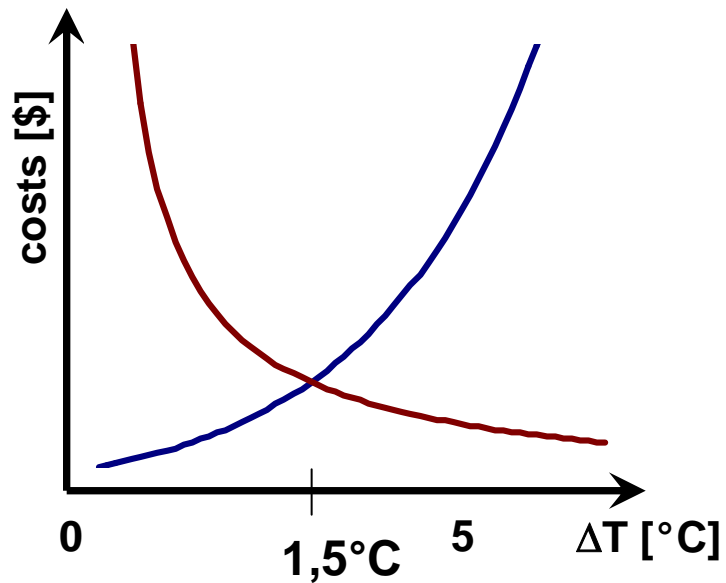
- Die politischen Ziele werden als wertneutral angesehen, oder es wird ein gesellschaftlicher Wertekonsens angenommen
- Wissenschaft gibt Empfehlungen zu politischen Handlungszielen und den nötigen Mitteln

# Technokratisches Modell

**Wissenschaft:  
Cost-Benefit-Analyse**

1,5°C Ziel

**Wissenschaft:  
Geoengineering notwendig**

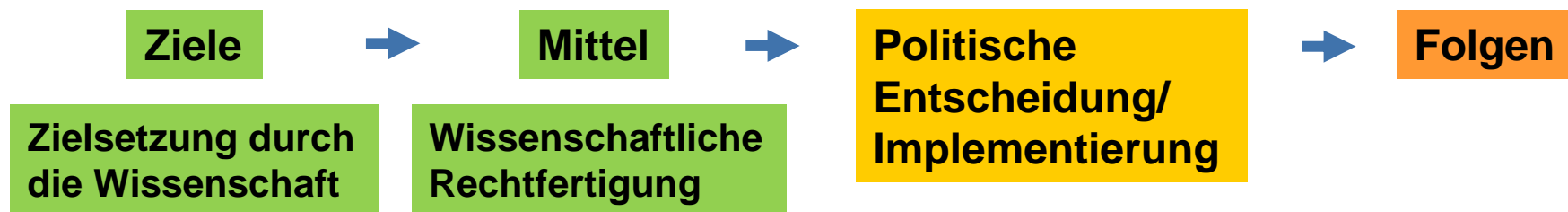


**Implementierung  
und Bewertung der  
Folgen durch die  
Politik?**

# Technokratisches Modell

---

## Kritik am technokratischen Modell:



- Max Weber: Dieses Modell untergräbt den demokratisch legitimierten Prozess politischer Entscheidungen. Politiker fragen Sachzwänge nach, Experten bieten vermeintliche Sachzwänge zur Legimitierung politischer Entscheidungen an
- Viele Werturteile bleiben versteckt. Häufig wird Konsens vorgetäuscht
- Verantwortung für die tatsächlichen Folgen unklar; sie haben keinen Einfluss auf die Zielsetzungen

## Verbreitete Grundannahmen

---

- Gefordert wird: Wissenschaft soll in der Politikberatung **objektiv** (neutral) und zugleich **politikrelevant** sein.
- Werturteile werden als *bloß subjektiv* angesehen
- Daher sollen wissenschaftliche Urteile entweder *wertfrei* sein (Annahme der Trennbarkeit von Tatsachen- und Werturteilen)...
- ...oder sie können nicht objektiv sein und damit keine politische Entscheidung begründen

## Dezisionistisches Modell

---



Sorge vor dem „stahlharten  
Gehäuse der Hörigkeit“

Max Weber (1864-1920)

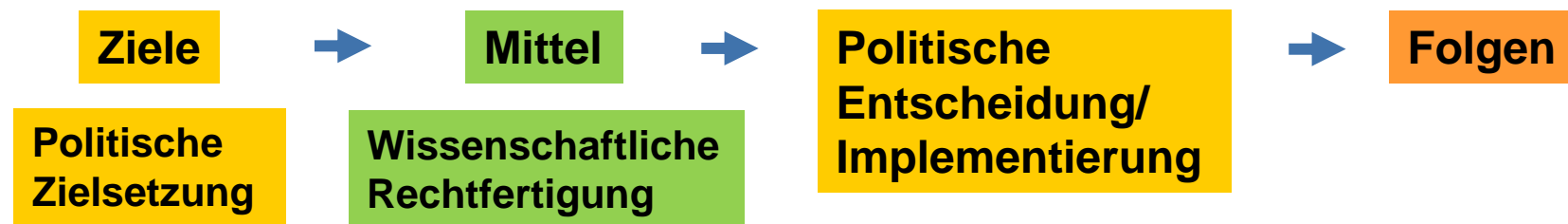
“Wie kann, angesichts der steigenden Unentbehrlichkeit und der dadurch bedingten steigenden Machtstellung des uns hier interessierenden staatlichen Beamtentums, *irgendwelche* Gewähr dafür geboten werden, daß Mächte vorhanden sind, welche die ungeheure Übermacht dieser an Bedeutung stets wachsenden Schicht in Schranken halten und sie wirksam kontrollieren? Wie wird Demokratie auch nur in diesem beschränkten Sinn *überhaupt möglich* sein?”

(Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland, Gesammelte politische Schriften (1988, S.333) [1918])

# Dezisionistisches Modell

---

Das dezisionistische Modell:



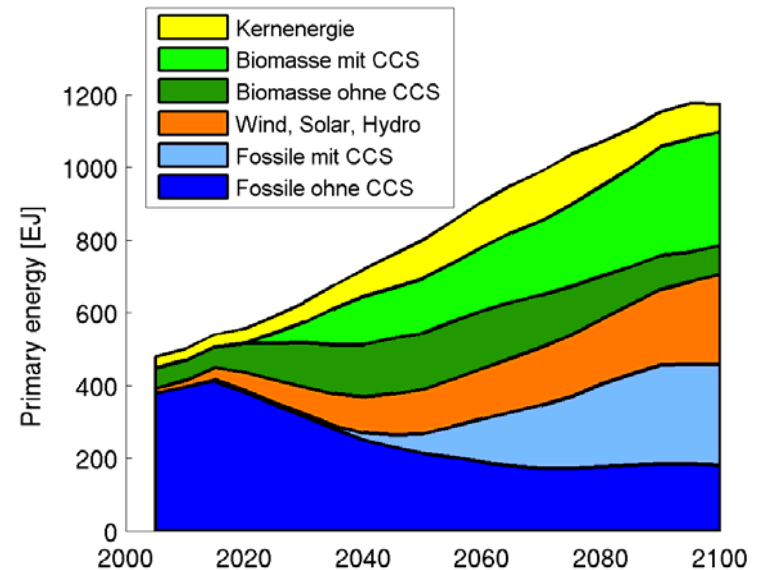
- Annahme: Politische Ziele sind mit (stets subjektiven) Werturteilen verbunden, Ziele müssen daher von der Politik irgendwie (dezisionistisch, subjektiv) getroffen werden
- Wissenschaft exploriert bloß die Mittel für die Ziele

# Dezisionistisches Modell

Zielfestlegung  
durch die Politik

2°C Ziel

Wissenschaft:  
Ein (einziger) Energiemix

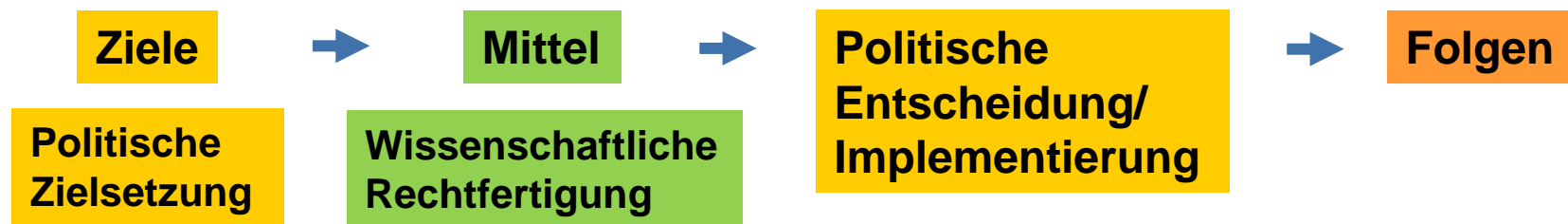


Wer analysiert und  
bewertet die  
Folgen?  
Politik oder  
Wissenschaft?

# Dezisionistisches Modell

---

## Kritik am dezisionistischen Modell:



- Diese Arbeitsteilung von Wissenschaft und Politik setzt voraus, dass eine Trennung von Tatsachen und Werturteilen, von Zielen und Mitteln möglich ist.
- Ziele, ihre möglichen Konflikte und Synergien, werden aber oft im Lichte beabsichtigter und unbeabsichtigter Nebenwirkungen neu bewertet; dies setzt einen kontinuierlichen Dialog zwischen Wissenschaft und Politik voraus.

# Übersicht

---

- **IPCC-Kritik und Werturteile**
- **Vorherrschende Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung: wertfreie Wissenschaft?**
- **Das pragmatisch-aufgeklärte Modell**
- **Neue Institutionen wissenschaftlicher Politikberatung**

## Pragmatisch-aufgeklärtes Modell

---

“Normative judgments are essential  
to the practice of science itself”

(Putnam 2004, 30)

John Dewey (1859-1952)



# Pragmatisch-aufgeklärtes Modell

---

- Tatsachen- und Werturteile sind *nicht* trennbar
  - Bsp.: epistemische Werturteile in Tatsachenbeschreibungen (Kohärenz, Rationalität, Einfachheit, Adäquatheit, Schönheit etc.)
- Objektive (aber fallible) Urteile *dennoch* möglich
- Hierfür praktische **Konsequenzen** der Hypothesen umfassend untersuchen, Bedingungen und Implikationen explorieren
  - z.B. Konsequenzen der technologischen Mittel für ein Politikziel
  - evtl. Revision der Ziele (wg. Nebeneffekten; Zweck heiligt nicht Mittel)
- Wissenschaft dann als **ehrlicher Makler** von verschiedenen entscheidungsrelevanten, konsistenten Szenarien
  - zu Unsicherheiten, versch. Mittel, umstrittenen Wertannahmen, etc.
  - dadurch hohe Politikrelevanz, ohne präskriptiv zu sein
  - Diskurs dadurch besser führbar, Wertkonflikte lösbarer
- Dialogische Einbindung der Öffentlichkeit in allen Phasen!

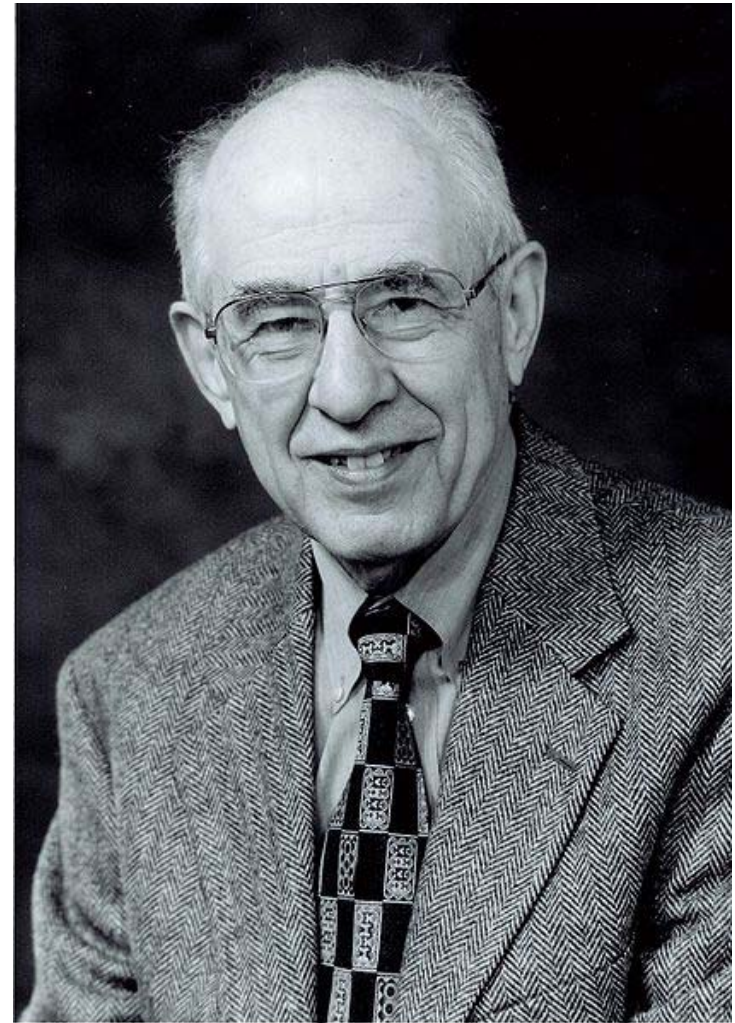
## Ohne (epistemische) Werte, keine Tatsachen

---

„But recognizing that our judgements claim objective validity and recognizing that that they are shaped by a particular culture and by a problematic situation are not incompatible.“

The solution is to „investigate and discuss and try things out cooperatively democratically, and above all *fallibilistically*“  
(The Collapse of the Fact/Value Dichotomy, 2002, p. 45)

Hilary Putnam (1926)





# Übersicht

---

- **IPCC-Kritik und Werturteile**
- **Vorherrschende Modelle der wissenschaftlichen Politikberatung: wertfreie Wissenschaft?**
- **Das pragmatisch-aufgeklärte Modell**
- **Neue Institutionen wissenschaftlicher Politikberatung**

## Aufgaben der Wissenschaft im pragmatisch-aufgeklärten Modell

---

- **Exploration von Handlungsoptionen – Erstellung von „Landkarten“ für politische Entscheidungen**
  - Kosten und Nutzen
  - Risiken
  - Robustheit
  - Soziale Akzeptanz
- **Gesellschaftlicher Lernprozess**
  - Öffentliche Diskussion der Konsequenzen alternativer Pfade
- **Neue Institutionen**
  - Organisationen zur Erstellung von Landkarten
  - Neue Diskursformen (z.B. Möglichkeiten Internet live-Übertragungen)
  - Systematische Ex-post und Ex-ante policy Analysen
  - Modellvergleichsforen in Deutschland und Europa (US-Vorbild)
  - Unabhängigkeit von Politik und Wissenschaft

# Wissenschaft als Kartographie

